

Höhlenmalerei

Wie schon im Gerlinger Anzeiger angekündigt wollen wir uns bei unseren monatlichen Treffs im Café-Bistro „Alt Gerlingen“ mit etwas Kunstgeschichte befassen. Am Freitag, 30. Januar, hat unser Kunstfreund Gerd Lederle mit dem Thema Höhlenmalerei dazu beigetragen. Er berichtete, dass er die Höhle von Lascaux bei Montignac in Frankreich noch besichtigen konnte, bevor sie 1963 für den Publikumsverkehr geschlossen wurde. Jetzt kann man sämtliche Gemälde dieser Höhle aus dem Internet herunterladen. Die schönsten Tierdarstellungen daraus hat Gerd Lederle zu diesem Abend mitgebracht. Es ist erstaunlich wie treffend diese Tiere in ihrem Erscheinungsbild und in der Bewegung dargestellt wurden, und das vor ca. 18.000 Jahren.



Rind und Pferde aus der Höhle von Lascaux

Die damaligen Künstler konnten als Farben nur in der Natur gefundene Materialien verwenden. Die Farbpigmente bestanden aus Eisenoxiden für Rot, Ton für Gelb, für Braun und Schwarz verwendeten Sie Brauneisenerz und Holzkohle, auch Kohle aus Tierknochen. Die erstaunliche Haltbarkeit wurde mit den Bindemitteln Kalk, Harze oder Blut erreicht.

Mit der Radio-Carbonmethode kann man jetzt das Alter der Zeichnungen ziemlich genau feststellen. Einige der ältesten Tierdarstellungen stammen aus der 1994 entdeckten Höhle Chauvet in Südfrankreich. Sie sind ca. 31.000 Jahre alt. Daraus brachte Lederle zwei Zeichnungen von Löwen- und Pferdeköpfen mit, die wir heutzutage wohl als modern bezeichnen könnten.



Löwen- und Pferdeköpfe aus der Höhle Chauvet

Das Thema Sinn und Funktion dieser Malereien wurde auch angesprochen. Es kann sich dabei nur um Vermutungen handeln, ob die Gemälde kultischen Zwecken dienten

oder ob sie Ausdruck von Jagderlebnissen oder Jagdwünschen waren. Vielleicht war es ja nur Raumschmuck. Man kann Vergleiche ziehen zu den bis zum vorletzten Jahrhundert noch vorhandenen steinzeitlichen Kulturen, bei denen es auch Menschendarstellungen mit Tierköpfen oder Geweihen gab.. Daraus schließt man, dass hier Mensch und Tier als Einheit mit Seelenverbindung gesehen wurde.

„20.000 Jahre Kunstgeschichte“ war der Titel eines Gemäldes von Gerd Lederle, das er an diesem Abend zeigte. Es stellt ein Rind aus der Höhle von Lascaux dar. Darüber war in Konturen ein Stier von Picasso gemalt.



„20.000 Jahre Kunstgeschichte“

Das Thema Höhlenmalerei bot an diesem Abend noch einiges an Gesprächsstoff.

Bei den nächsten Treffen wird es weitere Themen zur Kunst geben.

Gerd Lederle
30. Januar 2009